

Fragen – forschen – Zukunft gestalten

Kinder sind geborene Entdecker. Diese Neugier müssen wir bewahren.

Michael Fritz

Vor einigen Monaten habe ich einen Zukunftsforscher gefragt: „Wie wird die Welt in fünfzig Jahren aussehen, und welche Fähigkeiten brauchen wir, um gut gerüstet zu sein?“ Seine Antwort begleitet mich seither: „Die Welt wird schneller anders und anders anders, als wir Menschen das gewohnt sind. Wir wissen nicht, wie die Veränderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte im Detail aussehen. Die wichtigste Fähigkeit für ein gutes Leben ist daher, erfolgreich mit Veränderungen umgehen zu können.“

Technologisierung und Digitalisierung beeinflussen zunehmend unseren Alltag. Viele Innovationen machen uns das Leben leichter. Sie verändern unsere Arbeitsplätze und unser Freizeitverhalten. Keiner von uns kann sich dem stetigen Wandel der Welt entziehen, der durch die Folgen des Klimawandels, der sozialen Ungleichheit und einer Fülle weiterer Faktoren noch verstärkt wird. Doch immer mehr Menschen geht das zu schnell. Sie fühlen sich überfordert. Sie haben Sorge, die Kontrolle über ihre Umwelt zu verlieren und reagieren auf die Veränderungen mit Angst. Sie grenzen sich ab und bauen Mauern, mindestens in ihren Köpfen.

Dabei sind wir alle als aufgeschlossene Menschen auf die Welt gekommen: Kinder sind geborene Forscher und Entdecker. Sie erkunden neugierig ihre Umgebung, nehmen unbekannte Dinge in die Hand und probieren sie aus. Wir müssen in Kindern diese Neugier auf das Unbekannte nicht wecken oder sie ihnen vermitteln. Sie ist schon da. Wir Erwachsenen haben aber die wichtige Aufgabe, diese Neugier nicht zu zerstören. Zudem können wir von Kindern viel lernen, nämlich uns diese Neugierde ebenfalls zu bewahren!

Seit genau zehn Jahren trägt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ dazu bei, dass sich Menschen in unserer schnell verändernden Welt orientieren können und offen für Neues bleiben.¹⁾ Die alltägliche Auseinandersetzung mit Natur und Technik fördert Neugier, Lern- und Denkfreude der Mädchen und Jungen. Eine gute frühe naturwissenschaftliche Bildung ist daher ein wichtiger Schlüssel, um den Herausforderungen einer komplexen Welt optimistisch und erfolgreich begegnen zu können. Derzeit läuft eine interdisziplinäre Studie, welche die Wirkung naturwissenschaftlicher Bildung in der Kita genau untersuchen soll.²⁾

Mit einem praxisnahen und qualitativ hochwertigen Professionalisierungsansatz unterstüt-

Eine gute frühe naturwissenschaftliche Bildung ist der Schlüssel, um den Herausforderungen einer komplexen Welt optimistisch und erfolgreich begegnen zu können.

zen wir pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, Kinder im Alter bis zehn Jahren beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. In unseren Fortbildungsangeboten erleben sie die Faszination eigenen Forschens für sich selbst. In 225 Netzwerken bieten wir deutschlandweit Fortbildungen an. Zu unseren Partnern zählen Kommunen und Landkreise, Volkshochschulen und Berufsschulen, Wirtschaftsverbände und Industrie- und Handelskammern. Sie alle laden Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte zu Weiterbildungen ein. Unsere Stiftung qualifiziert und unterstützt die 650 Trainerinnen



Kopf & Kraegen Fotografie

Meinung von **Michael Fritz**, Vorstand der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Die gemeinnützige Bildungsinitiative engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.

und Trainer. Partner der Stiftung sind die Helmholtz-Gemeinschaft, die Siemens Stiftung, die Dietmar Hopp Stiftung und die Deutsche Telekom Stiftung. Gefördert wird sie vom BMBF.

Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass Bildungseinrichtungen sich zu „Orten des forschenden Lernens“ entwickeln und als „Häuser der kleinen Forscher“ förderliche Lernumgebungen für Kinder schaffen. Die Palette an möglichen Experimenten reicht von Astronomie über Licht und Magnete bis hin zu Technik, Zeit und Wasser.³⁾ Fast jede zweite Kindertagesstätte, jeder dritte Hort und jede vierte Grundschule in Deutschland haben in den letzten zehn Jahren das Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ genutzt. Und wir freuen uns, dass es täglich mehr werden.

Indem wir den forschend-entdeckenden Umgang mit Mathematik, Informatik, Natur und Technik fördern, schaffen wir bei immer mehr Kindern die Basis für selbstbestimmtes Lernen und verantwortungsvolles Handeln. Wir haben unsere Arbeit gut gemacht, wenn Mädchen und Jungen erfahren: „Egal, was kommen wird, egal, wie sich die Welt entwickeln wird – ich bin neugierig darauf. Ich kann mir vorstellen, wie die Welt noch besser werden könnte, und ich habe die Fähigkeit, dazu beizutragen. Ich weiß, dass ich das kann, und schöpfe daraus meinen Mut anzupacken.“

1) Mehr Infos zum Haus der kleinen Forscher unter www.haus-der-kleinen-forscher.de

2) <http://bit.ly/2eTsxno>

3) vgl. www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/experimente-themen